

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 530.

Montag den 17. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* König Friedrich August hat die bei Thronwahlen üblichen Proklamationen an die Stände, das Volk und die Arme erlassen. (S. unten.)

* Die Leipziger Stadtverordneten haben gestern mittag eine Trauerstirung ab und beschlossen die Abdankung eines Ergebenheitsdelegatums an König Friedrich August. (S. Sonderartikel.)

* Der Reichskanzler ist gestern nach Berlin zurückgekehrt.

* Die Schäfertagesgesellen am Hamburger Schlachthofe beschlossen, am Dienstag die Arbeit niederzulegen, falls bis heute abend keine Einigung erzielt wird. (S. Letzte Depeschen.)

* Der Allgemeine deutsche Wohnungskongress in Frankfurt a. M. wurde gestern mit einem Begrüßungssabend eröffnet. (S. Letzte Depeschen.)

* Von japanischer Seite liegen eingehende Meldungen über die Kämpfe vom 10. bis 15. Oktober vor. (S. Letzte Depeschen.)

Die Proklamation des Königs.

König Friedrich August hat folgende Proklamation erlassen:

Wir, Friedrich August, von GOTTES Gnaden König von Sachsen &c. &c.

unser hiermit fund und zu wissen:

Nachdem durch Gottes unerhörliche Gnade der Allerdurchlauchtigste Königs und Herrn, Georg, König von Sachsen, Unser vielgeliebten Herrn Vaters, Königliche Majestät, zum größten Schmerze Seines Hauses wie Seiner gesamten Untertanen aus diesem Leben abberufen worden ist, haben Wir die Regierung des Königreiche Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erfolge an Uns geschehenen Anfalls der Krone übernommen.

Wir versichern Uns daher zu Unsern getreuen Ständen, den Königlichen sowie den sonst in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Untertanen und Einwohnern Unseres Königreichs, daß sie Uns als dem rechtmäßigen, angestammten Landesherren die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßige leisten werden.

Dagegen versichern Wir sie Unserer auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Förderung der Wohl- und des Besten des Landes unausgeschöpft gerichteten landesfürstlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht erhalten und be- schützen.

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist Unser Wille, daß sämtliche Behörden ihre Befürchtungen bis auf Unsere weitere Bestimmung pflichtmäßig fortsetzen.

Gegeben zu Pillnitz, den 15. Oktober 1904.

(L. S.) Friedrich August.

Karl Georg Levin von Weltz.
Dr. Curt Damm Paul von Seydel.
Dr. Conrad Wilhelm Rüger.
Dr. Victor Alexander Otto.
Aug. Clemens Lothar Freiherr von Hausen.

In Mein Volk.

Wiederum nach kurzer Zeit hat Gott der Allmächtige Herr über Tod und Leben das Vaterland in schwerer, tiefer Trauer verachtet. Wenn Mich etwas in Weinem unendlichen Kummer über den Verlust Meines begehrtesten Vaters trösten kann, so ist es die Lieberzeugung, daß Mein Volk mit Mir fühlt und fühlt in angehämmerter Treue und Anhänglichkeit eins mit Mir weist in diesem Augenblick der sommerzeitlichen Prüfung.

Der edle, bis zum letzten Augenblick fürt des Landes Glück rostlos tötete Kurfürst hat während Seiner Regierung viel Schweres durchlebt. Vielleicht wäre ein weniger hochherziger Monarch verzagt. Er hat aber selbst in den schwierigsten Augenblicken nicht das Vertrauen zum Volke verloren. Diesem großen Beispiel folgend, bringe auch Ich Meinem Volke das volle Vertrauen entgegen und es wird Mein stetes Bestreben sein, des Landes und des Volkes Wohl zu fördern und jeden, auch den letzten Meinen Untertanen, glücklich und zufrieden zu machen.

Pillnitz, am 15. Oktober 1904.

Friedrich August.

An die Armen.

Noch wenig mehr als zwei Jahren steht die Armee von neuem traurig an dem Sarge ihres verehrten Kriegsgeheren, der sie nicht bloß den größten Teil des glorreichen Feldzugs von 1870/71 von Sieg zu Sieg geführt, sondern auch im Frieden weit ein zu vier Jahrhundert in Seiner Dienstlichkeit als kommandierender General auf einen hervorragenden Stand der Ausbildung gebracht hat. Auch nachdem Er den Thron bestiegen, wachte Sein erprobtes Feldherrenauge über die Ausbildung der Truppen, sowohl Sein schweres Körperliche Leiden dies wußt.

Von Meiner frühesten Jugend an war die Armee Meine heile Wiebe. Wie Van bis jetzt in jedem Dienstgrad nur Freude an ihr erlebt habe, so hoffe Ich auch, daß die Armee unter Mir wie unter Meinen Vorgängern getreu ihrer glorreichen Vergangenheit im Kreis wie im Frieden ihrem ehrenvollen Platz im großen deutschen Heere behaupten wird.

Pillnitz, den 15. Oktober 1904.

Friedrich August.

Die Sektion der Leiche König Georgs.

- Dresden, 16. Oktober.

Hente vormittags wurde vom Professor am Friedhofskrankenhaus, Herrn Geb. Medizinalrat Dr. Schmiedl, im Beisein der Herren Leibärzte Geb. Medizinalrat Prof. Dr. Fiedler und Generalarzt Dr. Zelle im Sterbezimmer zu Pillnitz die Leiche des hochseligen Königs geöffnet. Der ärztliche Befund war folgender: König Georg litt an chronischen Entzündungserscheinungen am Herzen, sowie an Ernährungsstörungen an diesem und an der großen Adven- tischlagader (Atrium). Berner ergab die Sektion eine bedeutende Vergroßerung des Herzens. Hierdurch wurden die Lebennahrungen und asthmatische Erscheinungen bedingt. Schließlich wurden durch die Definition der Leiche noch Stauungserscheinungen im großen und kleinen Kreislauf festgestellt. Die Schwelzung der Extremitäten war eine Folge dieser Erkrankungen. Von einem Tumorleiden, an dem Se. Majestät wiederholt litt, wurden keine Merkmale konstatiert. Die Sektion hat ferner die bei Vergrößerung des Königs von Herrn Geb. Medizinalrat Prof. Dr. Gutschmann in Leipzig und von den Leibärzten gestellte Diagnose bestätigt.

Die Aufbahrung.

- Pillnitz, 16. Oktober.

Die Aufbahrung der königlichen Leiche erfolgte im Laufe des Sonntagnachmittags im Wasserpalais zu Pillnitz. Auf einem von grünen Blättern umgebenen Wasserpalais ruht der mit rotem Samt besetzte und reich mit Gold verzierte Sarg. Zu beiden Seiten stehen vier vierjährige Kinder. Der tote Monarch trägt große Generalsuniform. Das Haupt ruht erhöht auf zwei weißen Aalstrümpfen. Die Kinderzölle tragen einen milden Ausdruck und zeigen nichts, wie Idioten den König gelitten hätten. An Füßen des Sarges liegen Helm, Dolch und Marschallstab; vor diesen Antiphonen stehen in einem mit weißem Atlas überzogenen Schrein die edlen Teile; abgesondert von diesen, in einem besonderen Behälter, auf einem Tisch, das Herz des Königs. Auf der linken Seite des Sarges ist ein Altar errichtet, der mit hohen Kerzen versiert ist. Die Sotawände schwanken alte Porträts der Wettiner Fürsten.

Programm

zu der feierlichen Überführung, Ausstellung
und Beisetzung
König Georgs

am 17., 18. und 19. Oktober 1904.

Überführung.

Die Überführung der königlichen Leiche St. Majestät des hochseligen Königs von Sachsen Pillnitz in die bieflae katholische Hofkirche findet zu Wasser mittels Dampfschiffs Montag, den 17. Oktober, abends statt. Die Ankunft an der Landungsstelle Tiefenbach erfolgt um 8 Uhr.

St. Majestät der Königin begeht sich mit Ihren Königl. Habschaften den Prinzen des Königlichen Hauses und den etwa anwesenden fremden Fürsten unter Vorritt und Begleitung des großen Dienstes, welche legieren sich 1/2 Uhr im Audienz-zimmer I. Stock versammelt, durch die katholische Hofkirche nach der Landungsstelle.

Ihre Majestät die Königin-Witwe und Ihre Königl. Habschaft die Prinzessin Matilde, sowie die etwa anwesenden fremden Fürstinnen und Prinzessinnen versammeln sich mit Ihren Sulten in den Zimmern Ihrer Majestät der Königin-Witwe, II. Stock, und begeben sich kurz vor 8 Uhr in die Deutzen des Tiefenbach.

Nach der Ankunft des Dampfschiffs wird der Sarg von 12 Unteroffizieren an das Boot gebracht und auf den Königl. Leichenwagen gehoben. Hierauf begeben sich sämtliche Anwesende an die ihnen von den Königl. Habschaften im vorau-

bestimmen Plätze. Als Ehrenträger der Hohen Leiche treten 6 Generale und 6 Königl. Kammerherren ein. Von Hadseln tragende Königl. Pager und Königl. Kammervorsteher umgeben, bewegt sich der Zug innerhalb der von den Königl. Truppen gebildeten Halle unter fortwährendem Geläute aller Glöckner nach dem Hauptportal der Hofkirche, wofür die hochwürdige Prälatengesellschaft die Hohen Leiche erwartet und dann in die für in der Innenwand bezeichnete Stelle eintritt. An der katholischen Hofkirche ankommen, wird der Zug von den Ehrenträgern unter Aufsehung der 12 Unteroffiziere vom Leichenwagen abgehoben, auf eine bereitstehende Bade niedergelegt und nach Beleidigung auf derselben im gesonderten Zug durch das Hauptportal in die Kirche getragen. Der Zug bewegt sich inmitten einer Halle von Garderoben durch das Mittelschiff der Kirche bis an den vor dem Hochaltar errichteten Katafalk.

Dort wird die Hohen Leiche vor dem Katafalk niedergelegt. Bei der Hohen Leiche tritt die Leichenwache auf.

Die Leichenwache besteht aus:

- 1 General- oder Flügeladjutant,
 - 1 Königl. Kammerherr,
 - 1 Königl. Leibarzt ic.,
 - 1 Geistlichen,
 - 1 Kammerdiener,
 - 2 Pagen und
 - 2 Paläen,
- desgleichen aus einem Doppelposten.

Die öffentliche Ausstellung

der Hohen Leiche in der katholischen Hofkirche findet Montag, den 18. Oktober, und Mittwoch, den 19. Oktober, von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags statt.

Der Eintritt für das Publikum erfolgt durch die nach dem Georgentore gelegene Kirchstätte, der Austritt durch die nach dem Theaterplatz führende Türe.

Mittwoch, den 19. Oktober 1904, nachmittags 4 Uhr wird die Kirche geschlossen und dem Publikum für diesen Tag nicht mehr geöffnet. Es erfolgt die Schließung des Sarges im Gegenwart des Königl. Kommissars.

Beisetzung

Mittwoch, den 19. Oktober 1904, 8 Uhr abends katholische Hofkirche.

Zu dieser Feier versammeln sich 4,5 Uhr im Königlichen Schloss:

- a. im Würzraum des I. Stockes:
- die Abgehandten fremder Fürsten und die fremdländischen Militärdeputationen;
- b. in den Bilderräumen des I. Stockes:
- die Herren der I. und II. Klasse der Hochrangordnung, sämtliche dieköniglichen königlichen Kammerherren und die Herren des höheren Dienstes St. Majestät des hochseligen Königs;
- c. im Spiegelzaal des I. Stockes (Ausgang durch den Georgengang):
- die Brüder und die Mitglieder beider Ständischen Räume;
- d. im Bankettsaal des II. Stockes (Ausgang großer Schloßhofstiege):
- die Herren der III., IV. und V. Klasse der Hochrangordnung, die evangelische Geistlichkeit, eine Deputation des Rates und des Stadtvorstandes der Residenzstadt Dresden, die fremden Konzilia und fiktive angemeldete Deputationen.

Um 8 Uhr kegeln sich St. Majestät der Königin mit Ihren Königl. Habschaften den Prinzen des Königl. Hauses und den anwesenden fremden Fürsten unter Vorritt und Begleitung des großen Dienstes, welche legieren sich 1/2 Uhr im Audienz-zimmer versammelt, in die Kirche vor den Altarplatz.

Ihre Majestät die Königin-Witwe und Ihre Königl. Habschaft die Prinzessin Matilde, sowie die etwa anwesenden fremden Fürstinnen und Prinzessinnen versammeln sich mit Ihren Sulten in den Zimmern Ihrer Majestät der Königin-Witwe, II. Stock, und begeben sich kurz vor 8 Uhr in die Deutzen des Tiefenbach.

Nach Eintritt der Altershöher und Höchsten Herrschaften beginnt die kirchliche Feier. Sobald die Versammlung der Hohen Leiche so weit vorgeschritten ist, daß der Sarg nicht mehr geheben wird, beginnt das Salve Regina und die Truppen geben den Ehrensalut ab. Die kirchliche Feier findet damit ihren Abschluß.

Der Königl. Kommissar begibt sich mit den Königl. Kammerherren, welche die edlen Teile tragen, und mit dem Pfarrer der katholischen Hofkirche in die Gruft und händigt hier dem letzteren einen Schlüssel zum Sarge aus.

Die Altershöher und Höchsten Herrschaften verlassen also, daß die Kirche auf denselben Wege und in derselben Ordnung, wie sie gekommen.

Die Verabschiedung der Altershöher und Höchsten Herrschaften erfolgt im Spiegelzaal des I. Stock, wobei sich auch Ihre Majestät die Königin-Witwe und die Fürstlichen Damen begeben wollen.

Zug-Ordnung

bei der

feierlichen Überführung der Hohen Leiche

Montag, den 17. Oktober 1904.

Truppenabteilungen.

Der Königl. Oberkompteur und die Königl. Hoffürst.

Ein Königl. Hoffürst.

Der Leibhadj, der Hofschafter und die Königl. Leibjäger.

Die Königl. Offizianten von Haus und Stall zu dreiern.
Die nicht Uniform tragenden Hoffbeamten.
Der Königl. Geheimkämmerer und der Königl. Kammerdiener.
Der Königl. Oberstabsmarschallamt. Der Königl. Ober-
sekretär.

Die Königl. Leibärzte.

Der Ministerialrat im Ministerium des Königlichen Hauses.

Die Königl. Kammerjunker.

Die nicht diensthabenden Königl. Kammerherren.

Ein Königl. Offizier.

Auf Hauptportale der Hofkirche tritt dies die hochwürdige

(Barockfestlichkeit ein.)

Der Königl. Vermessungsmeister mit dem Stabe.

Die Königl. Hügelabstülpanten.

General à la suite. Der Königl. Generalsmajor.

Generalmajor.

Oberst. Der Königl. Ober-

Brigadier.

Der Königl. Ober-

Brigadiermeister.

Der Königl. Ober-

Brigadier.

Der Königl. Ober-

</

Telegramm war die Lage so völlig klar, daß der Reichstagsantrag daran nichts hätte ändern können... Deutlich gegen die Namäle der Schauburger, trug der offizielle Ernährung zur Ruhe, ihren Feuerzeugen gegen die Befreiter nicht fort. Die "Voss. Zeit." verzeichnete einstweilen Auflöse von Professor Jahn, von Dr. Strelak, vom primitiv schaumburgischen Architekt Eder mit den abgestandenen, längst widerlegten Scheinargumenten. Die Episoden waren alle nach vor der Entschließung über den Gewerbevertrag geschrieben und wirken daher heute gelinde komisch.

* **Militär-Dürsorge.** Im Bundesrat ist bisher von der Reform des Militär-Pensionswesens noch nicht wieder die Rede gewesen. Dagegen hat sich dort eine entschiedene Meinung gezeigt, im Anschluß an Resolutionen, die die Reichstag und das preußische Herrenhaus gezeigt hatten, demnächst eine Verbesserung der Veteranen-Dürsorge zu erwarten... So berichtet wenigstens der "Tag".

* In den Aussichten über die Annahme der Konsolidierung wird der antisemitischen "Staatsbürgersitz", aus konserватiven Kreisen geschildert:

"Hier steht v. Koch für die Annahme des Konkordats bei einem späteren Heiligenkreuzerfesten nicht mehr. In möglichen konserватiven Kreisen des Herrenhauses betrachtet man aber Herrn v. Koch als einzigen Abgeordneten, eben deshalb, weil man in ihm den Rossmacher sieht, in der Beurteilung dieses verhältnismäßig jungen Mannes aus den Reihen der Konservativen über kein solidegewichtiges Aequivalent findet, daß die Konservativen zur Durchsetzung ehrlicher Bedenken bestimmt sind. Da einer solidegewichtigen Aequivalent gesucht wurde, darf nicht die Berufung eines Herrn v. Koch in die Heiligenkreuzerfesten."

Das heißt mit anderen Worten: der strom antisemitische Teil der Konservativen ist selbst durch die Berufung des Herrn v. Koch an die Spitze des Reichstagslandes noch nicht befriedigt. Na ja, man hat sich denken lassen!

— Wie jedes Jahr bei der Wiederauflösung der Arbeiten letztes des Reichstags, sind auch diesmal in der ersten Sitzung des Reichstags und des Sommerberatung, die Wahlen für die Auslässe neu volkskraftig wacher, aber das ist indes wesentliche Aenderungen ergeben hatten.

Am Sonnabend fand in Berlin eine Konferenz der Landesdirektoren, beginnend am Dienstag der preußischen Monarchie statt.

* **Schwerin.** 15. Oktober. Zur bevorstehenden Reichstagswahl gibt der Vorsitzende des Kreistagsvereins des Bundes der Landwirte im diesjährigen Wahlkreise bekannt, daß, nachdem in der am 11. d. M. abgehaltenen vorläufigen Verhandlung Regierungspräsident Dr. Drechsler als Reichstagskandidat weiteram proklamiert sei, der Vorsitz der Landwirte Dr. Drechsler ebenfalls als seinen Kandidaten ansieht.

* **Hannover.** 15. Oktober. Anbetreu der hier geplante Neugründung einer nationalliberalen Partei ist mit mißlungen, denn es ist nicht um eine Tageszeitung, sondern um eine billige, peinliche gehobene Wochenzeitung handelt. Der Umstand, daß in der Einladung zu einer Versammlung der nationalliberalen Partei ausdrücklich vor einer neu erhebenden Partei der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover" die Rede war, bat den Kreis veranlaßt, dies als Austrittsgesetz zu erklären. Das "Hannover Kurier" beschreibt es sich nicht, was schon daraus erschließt, daß die neue Zeitung in den Kreislanden als "Kunst" betrachtet werden soll.

* **Wandsbekhausen.** 15. Oktober. Bei den heutigen Zusatzwahlen wurden in Wandsbekhausen Gebiet der Henniger einstimmig, in Wandsbek Rittergutsbezirk Schmidt-Wegschen mit 26 Stimmen gewählt, während Amtsgerichtsrat Zimmermann 21 Stimmen erhielt.

Flotte.

Flottbewegungen. G. M. S. "Jaguar" am 15. Oktober von Rangoon nach Überholung abgegangen. Der Fahrtrichtstransport für das Kreuzergetriebe ist mit Reichsschiffpumpe "King Edward VII" am 15. Oktober in Münster eingetroffen. Er liegt am 17. Oktober die Reise nach Southampton fort. G. M. S. "Star", "Uran", "Dol" sind am 18. Oktober von Kiel in See gegangen und am 14. Oktober zurückgekehrt.

Husland.

Österreich-Ungarn.

* Das durchbrochene Prinzip. Wie der "Voss. Zeit." aus Wien gebildet wird, verordnete Kriegsminister Birreich im Sonderloch, daß die Reisefahrten in den Kontrollversammlungen ohne weiteres in der Muttersprache melden dürfen. Bekanntlich war bisher die Wiedergabe nur in deutscher Sprache hier gestattet und eine Wiedergabe in der tschechischen oder sonstigen Sprache war bei schwerer Strafe verboten. So ist ein Prinzip, um das jahrelang erbittert gekämpft wurde, jetzt gegeben worden.

* Kulturreise aus Niederösterreich. Gegenüber einem Bandenbeschluß, Stipendien der Exportakademie nur für Kinder zu stellen, erklärte der Sekretär des Höhler als Vorstand der Exportakademie heute, daß man keine konfessionellen Unterschiede machen werde.

* Die polnische Vermittlungskontrolle. Am Freitag dieses Jahres hat der reichsräätliche Polenclub eine Resolution angenommen, in welcher auf die Sanierung der parlamentarischen Beziehungen nachdrücklich gedrängt, vor dem Wissenschatz des 8. Januar und eine Änderung der Gesetzgebung des Abgeordnetenhauses als zweckmäßig befürwortet wird. Da der oppositionelle Klub Teil der polnischen Demokraten befürwortet, daß diese Resolution infolge der polnischen Reihe des Ministerpräsidenten in Vergessenheit geraten werde, haben, wie die "R. P. P." mitteilt, die Vorsitzende der betreffenden Gruppe auf die Einberufung einer gemeinsamen Sitzung des landständischen und des reichsräätlichen Polenclubs gedrängt, um die Sanierung der Maßnahmen in der Plenarsitzung durchzuführen. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Landesministers Dr. Bentzel in Lemberg wurde diese Sitzung für den Sonnabend einberufen. Die oppositionellen Abgeordneten haben Drohungen ausgestoßen, es ist in erster Reihe die Würde dieser Abgeordnetengruppe, die polnischen Führer einzermögen in die Enge zu treiben.

* Abbruch der Verhandlungen. Die im Zusammenhang mit den gestrigen Besprechungen aufgetauchten Friedenshoffnungen haben sich bald zerschlagen. T. S. Z. erklärte, während die "Voss. Zeit." meldet, auf die Frage, ob er nicht einem Friedensversuch geneigt wäre, er sei ein Mann, der schwankt und hinschaut. Anfolgendes wurden alle Besprechungen abgebrochen.

Frankreich.

* Nach einer Neuerung zum Konkordat. Der "Voss. Zeit." wird gemeldet: Im Ministerrat sollte über eine Regierungserklärung beraten werden, die der Ministerpräsident als Antwort auf Anfragen über die Kündigung des Konkordats abgeben wird, der Senat stand müßte indes wegen Unwissenheit Chauviere und Unwollheims Moutiers und Troussots ausscheiden. "Agence" will wissen, welche der Kammer jedenfalls versuchen, daß Frankreich sein Schutzbuch über die Katholiken in allen Fällen aufzugeben werde, da dies vom Konkordat unabhängig sei.

Italien.

* Ein Blütting. Der ehemalige italienische Unterrichtsminister Ratti hält sich, wie dem "Gamb. Corriere", aus Paris gemeldet wird, in Tunis verbogen. Nun dürfte die Staatsräthlichkeit ihn nicht länger mehr für unsichtbar halten.

Panama.

* Griechische amerikanische Erbgerüchte. An beiden Enden des amerikanischen Seeweges, in Alaska und Griechenland, sind Gerichtshöfe errichtet und haben die ihre Tätigkeit bereits begonnen. Es war das Jahr notwendig, da infolge des Zuschlusses arbeitsuchender Rege und weiser Abenteurer die Anzahl der schweren Verbrechen seit Juli sehr angestiegen hatte. Die neuen Gerichte sprechen Richter nach amerikanischen Gebräuchen und verhandeln in englischer Sprache. Gefängnisse, Polizei, Post und Zollstationen werden an verschiedenen Stellen der Route erbaut, und für Verbesserung der bisherigen Beziehungen der Kolonialisten und ihrer nächsten Umgebung wird weiter von den Amerikanern mit großer Energie, Geduld und leichtem Erfolge gearbeitet. Am übrigen hat sich die Lage der Afrikusbewohner trotz aller Knochen und der wachsenden Erbitterung und Not in keiner Weise verändert. Die Amerikaner behandeln, laut "Gambier Rote", weiter die Annasone als amerikanisches Gebiet, und die angrenzenden Teile der Republik Panama als Ausland.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Rittschule Handicap. Preis 2000 M. Ritt 14:00. Reiter, 1. "Wiesbadener Meister" (Bertel), 2. "Wiesbadener" (Ludwig), 3. "Jamaica" (Tot). Tot: Sieg 23:10, Platz 17, 16, 15:10. Acht Pferde liefern. — II. Sautzen-Meisterschaft (Bertel), 2. "Wiesbadener" (Ludwig), 3. "Trotz" (Sam. Dulen), 4. "Wiesbadener" (Tot). Sieg 16:10. Dreizehn Pferde liefern. — III. Rittschule Gold- und Silber-Pokal. Preis 15 000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Metz Scotch" (Sam. Dulen), 2. "Oriental" (Sam. Dulen), 3. "Weber" (Tot). Sieg 18:10, Platz 12, 18, 15:10. Sieben Pferde liefern. — IV. Ritterwald-Mennen. Preis 5000 M. Ritt 12:00. Reiter, 1. "Danubius" (Sam. Dulen), 2. "Primula" (Tot), 3. "Obihi" (Tot). Sieg 11, 20, Platz 11, 11. Sieben Pferde liefern. — V. Auerbacher Glashütten-Rennen. Preis 3000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Siegburg" (Herr M. Lüke), 2. "Grafst." (S. Ruprecht), 3. "Pfeifer" (Tot). Sieg 12:10. Dreizehn Pferde liefern. — VI. Preis von Donauwörthingen 4500 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Obihi" (Sam. Dulen), 2. "Simpel" (Sam. Dulen), 3. "Samotrich". Tot: Sieg 27:10, Platz 29, 40:10. Sieben Pferde liefern.

Rennen zu Straßberg am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Pferdeschule Langenbach. Preis 1800 M. Ritt 16:00. Reiter, 1. "Reitkraut" (Eduard), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:00. Dreizehn Pferde liefern. — II. Preis der Schweinfürther 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Herr A. Rosenberger), 2. "Pulcherrimus", 3. "Hebremut". Tot: Sieg 14:10, Platz 22, 27, 28. Acht Pferde liefern. — III. Oktober-Jagd-Mennen. Preis 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Zex" (Herr A. Wallenborn), 2. "Zöllner", 3. "Dianah". Tot: Sieg 14:10. Dreizehn Pferde liefern. — IV. Ritterwald-Hörden-Mennen. Preis 1300 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Saville" (A. Spiegel), 2. "Freidwimmer", 3. "Mediation". Tot: Sieg 14:10, Platz 16, 34, 18. Zwölf Pferde liefern. — V. Ritterwald-Mennen. Preis 1300 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Dianah" (Herr A. Wallenborn), 2. "Reitkraut", 3. "Obihi". Tot: Sieg 19:10. Dreizehn Pferde liefern. — VI. Preis von Haideburg 1800 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Quand mème" (O. Siegmund), 2. "Kappa", 3. "Den Aquator". Tot: Sieg 18:10, Platz 25, 16:10. Sechs Pferde liefern.

Rennen zu München am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Ritterwald-Mennen. Preis 3000 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Reitkraut" (Eduard), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:00. Dreizehn Pferde liefern. — II. Preis der Schweinfürther 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Herr A. Rosenberger), 2. "Pulcherrimus", 3. "Hebremut". Tot: Sieg 14:10, Platz 22, 27, 28. Acht Pferde liefern. — III. Oktober-Jagd-Mennen. Preis 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Zex" (Herr A. Wallenborn), 2. "Zöllner", 3. "Dianah". Tot: Sieg 14:10. Dreizehn Pferde liefern. — IV. Ritterwald-Hörden-Mennen. Preis 1300 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Saville" (A. Spiegel), 2. "Freidwimmer", 3. "Mediation". Tot: Sieg 14:10, Platz 16, 34, 18. Zwölf Pferde liefern. — V. Ritterwald-Mennen. Preis 1300 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Dianah" (Herr A. Wallenborn), 2. "Reitkraut", 3. "Obihi". Tot: Sieg 19:10. Dreizehn Pferde liefern. — VI. Preis von Haideburg 1800 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Quand mème" (O. Siegmund), 2. "Kappa", 3. "Den Aquator". Tot: Sieg 18:10, Platz 25, 16:10. Sechs Pferde liefern.

Rennen zu Berlin am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Preis von Berlin. Preis 5000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Diana" (F. Schäfer), 2. "Mutterlos" (Tot), 3. "Schäfer". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — II. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — III. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — IV. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — V. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — VI. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern.

Rennen zu Berlin am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Preis von Berlin. Preis 5000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Diana" (F. Schäfer), 2. "Mutterlos" (Tot), 3. "Schäfer". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — II. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — III. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — IV. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — V. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — VI. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern.

Rennen zu Berlin am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Preis von Berlin. Preis 5000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Diana" (F. Schäfer), 2. "Mutterlos" (Tot), 3. "Schäfer". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — II. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — III. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — IV. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — V. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — VI. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern.

Rennen zu Berlin am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Preis von Berlin. Preis 5000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Diana" (F. Schäfer), 2. "Mutterlos" (Tot), 3. "Schäfer". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — II. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — III. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — IV. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — V. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern. — VI. Preis der Sennenhühner 1800 M. Ritt 18:00. Reiter, 1. "Walfürst" (Tot), 2. "Zahabur" (S. Altmann), 3. "Mönch". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht Pferde liefern.

Rennen zu Berlin am 16. Oktober. (Eigene Meldung.) I. Preis von Berlin. Preis 5000 M. Ritt 20:00. Reiter, 1. "Diana" (F. Schäfer), 2. "Mutterlos" (Tot), 3. "Schäfer". Tot: Sieg 18:10, Platz 17, 16:10. Acht P

Ergreifen Sie die Gelegenheit

BERA

Diamanten

haben die Welt in Erstaunen und Entzücken versetzt
können gewaschen und gereinigt werden wie echte Diamanten
benötigen keine künstliche
Rückseite

Postbestellungen werden schnellstens auf das Sorgfältigste expediert.

In allen Gesellschaftskreisen werden jetzt
BERA DIAMANTEN

getragen, während die echten Diamanten in den Safes der Banken aufbewahrt werden.

Um unsere fabelhaften Imitationen beim Publikum möglichst schnell einzuführen, verkaufen wir:

zum
Einführungs-
preis von Mk.

6

Ringe, Broschen, Ohrgehänge, Hemdenknöpfe,
Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Hutnadeln,
Armbänder, Halsbänder etc. etc.
gesetzt in neueste und elegante Fassungen.

BERA

Diamanten

können in allen Gesellschaftskreisen getragen werden
widerstehen selbst den Proben mit Salpetersäure
haben selbst Sachverständige getäuscht

Postbestellungen werden schnellstens auf das Sorgfältigste expediert.

Verwechseln Sie
BERA DIAMANTEN

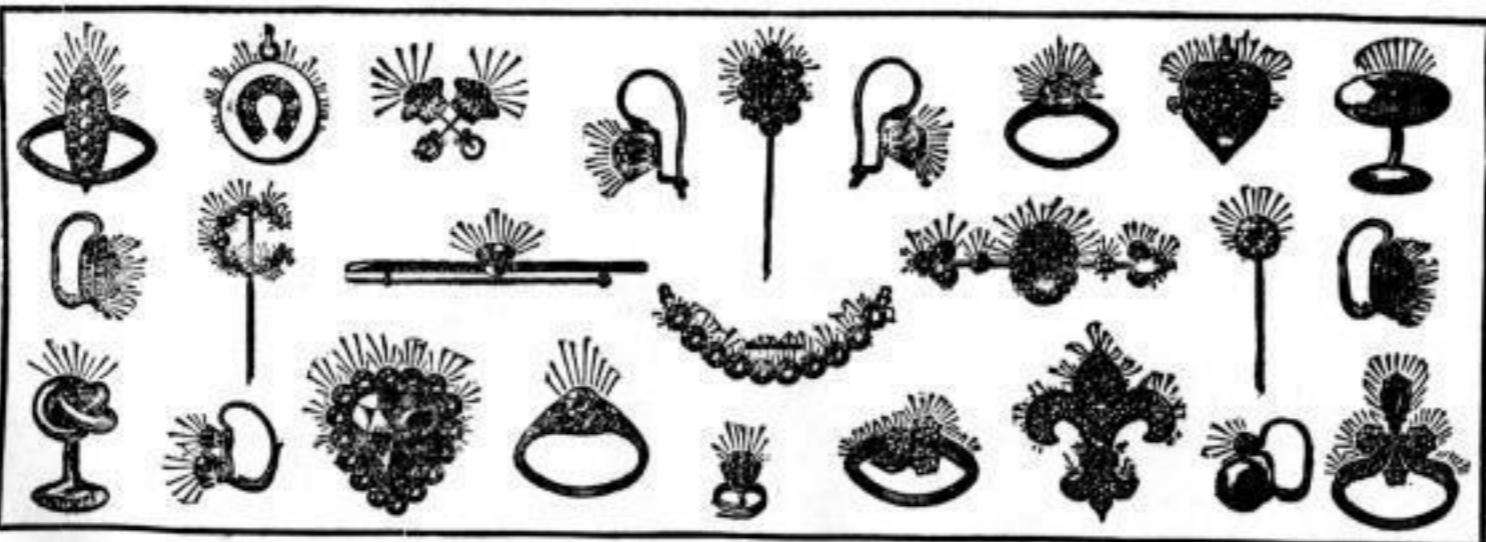
nicht mit irgend einer anderen Imitation, gleichviel welchen Namen sie trägt.

zum
Einführungs-
preis von Mk.

6



Jedermann, wer immer es auch sei, kann es sich leisten Diamanten zu kaufen, welche nur wenige Mark kosten. Unsere Bera Diamanten sind bekannt als die feinste Imitation der Oegenwart.



Wir leisten vollste Garantie dafür, daß jeder bei uns gekaufte Gegenstand volle Zufriedenheit giebt, und erklären uns bereit,

10000 Mk.

an irgend eine wohltätige Stiftung der Stadt Leipzig zu geben, wenn uns bewiesen werden kann, daß wir uns jemals weigern Gegenstände kostenlos umzutauschen, welche nicht vollste Zufriedenheit gewähren.

Bera American Diamond Palace,
Leipzig, Peters-Strasse 42.

Amtlicher Teil.**Fondsbörse zu Leipzig.**

Die von den Besuchern der Fondsbörse vorzunehmende Wahl von 2 Mitgliedern des betriebs Umlegung des Jahresbeiträge für 1904 zu bestimmenden Schüttungs-Kontusses findet Donnerstag, den 20. Oktober ab 3. unmittelbar nach Börseschluß im großen Börsensaal statt.

Alles weiter ist aus dem Vorbericht zu ersehen.

Leipzig, am 17. Oktober 1904.

**Die Abgeordneten der 1. Abteilung
des Börsenmarktes.**

G. Schumann, H. Schmidt, G. Schreiber.
Dr. Richter, Börseschreiber.

Bekanntmachung.

die Wiederherstellung der Preußischen 1. Klasse betreffend.

Die Wiederherstellung der preußischen 1. Klasse der Preußischen Anordnung für das Winter- als Preußischen I. Klasse einzuhaltenden Coups oder Verlustes findet am 18. Oktober 1904.

auf dem Wege an der Erinnerung der Preußischen 1. Klasse statt. Die Preußischen bestehen mit den Anfangsbeständen.

A-J haben vormittags 9 Uhr,

die mit K-Z 10 Uhr.

Ihre Bogen vergrößern und persönlich bei der Befüristung zugegen zu sein. Sie haben dafür Sorge zu tragen, daß die Bogen ordnung bis zur Wiederherstellung der Bestimmungen in § 7 und § 8 der Preußischen Anordnung entsprechend in Stand gebracht sind und daß sich die Geschichte und die Dienstleistung der Preußischen 1. Klasse befinden auch deren Wandel, in schriftlichen Ausdrücken, in handlichen Handbüchern.

Zweckbestimmungen gegen vorliegende Handbücher, sowie ausführliche Berichten werden nach § 16 der Preußischen Anordnung bestimmt und haben die Befüristung noch Beifügung zu übergeben die Lagerbestellung der nicht vorliegenden bestehenden Geschichte zu getragen.

Leipzig, den 15. September 1904.

Tasche der Stadt Leipzig.

zu Stellvertretung:

Dr. Schum.

XI. 417.

Ausschreibung.

für den Bauantrag der Volksheilstätte "Leipzig" in Zora bei Auerbach I. G. sollen vorgelegt werden.

- a. Glasarbeiten.
- b. Überfliegerstelle.
- c. Rolladen.
- d. Sanitärversorgungsanlage (Eisenrohr).
- e. Plattenabspül- und Wandbeschleidungen.
- f. jugendliche Grubböden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse sowie die Pläne können beim Hochbauamt Leipzig, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7, sowie in der Brauhalle Vorort Zora bei Auerbach eingesehen und die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse gegen vorstoß- und befestigtheitliche Einlösung von 1.50 M. zu a. c. und 1. 05 M. zu c. und d. und 0.50 M. zu b. bezogen werden.

Die Angebote sind verpflichtend und mit der Nachprüfung:

Glasarbeiten: Dr. Schum.

Ballhofheilstätte "Leipzig"

versieben, bis zum 28. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, an das Hochbauamt Leipzig, Rathaus 2. Geschloß Zimmer Nr. 2, vorzeitig eingezurichten, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Bezug auf die eine erschienene Bewerber beginnen, deren Bewilligung erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 11. Oktober 1904.

Tasche der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauamt.

Inventar-Versteigerung.

Im Auftrage der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaften Hammel & Co. sollen Dienstag, den 18. und 19. Oktober, den 19. Oktober vormittags 10 Uhr an die Dampfschiffahrt, Elberfelder Straße 11, 4. Etage, 1 breitflächige Ausstellungshalle, 1 Ausstellungstafel von Eisen mit Blech bespannt, eine große Tafel mit Ausstellungstafeln, ca. 145 Stück versch. Arbeitssachen und Tische, 70 Stück versch. Regale, Schränke, Kästen, Truhe, Schaff, 1 Parc. Bettler u. s. w. mehrheitlich gegen Verkaufszahlung öffentlich versteigert werden.

Fr. Engel, Schreiber.

Familien-Nachrichten.

Carlos Dorenberg
Helene Dorenberg

geb. Golditz

Vermählte

Leipzig, den 15. Oktober 1904.

Ihre Vermählung besteht sich nur hierdurch angezeigt.

Leipzig, 15. Oktober 1904.

Paul Wedler
Alice Wedler

geb. Hanßserr.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 8 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein liebster Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Frauenarzt

Dr. med. Paul Roesger.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies allen seinen Freunden und Bekannten an die tiefschlagende Mutter

Leipzig, den 16. Oktober 1904.

Wilhelmine verw. Roesger

zugeleich im Namen der Hinterbliebenen.

Gütigst zugedachte Blumenspenden nach Georgiring 8, part. erbeten.

Sonnabend Mitternacht 11.12 Uhr eingeschl. ganz nach langen, schweren Stunden mein lieber Mann, unser großer Vater, der Kaufmann

Joh. Friedrich Boldt

im 63. Lebensjahr.

Um Hilfe Theilnahme bitten

Leipzig, Sophiestraße 43.

Clara Boldt geb. Schmidt,

Margarete und Otto Boldt.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr von der Kapelle des Südbegräbnisfeldes aus statt.



Invalidendank

Nicolastr. 2, I. Ecke Grimm. Str.

empfiehlt seine

Annonceen-Expedition.

Ges. früh 8 bis Wände großfl.

Bernhardstr. Nr. 2263.

Reclamen.

Haus-, Salon- u. Zimmer-Uhren

Entzückender Kirchengongschlag.

Gewählteste Muster.

Auf Wunsch Anfertigung von Zeichnungen jeder Möbel-Sinrichtung entsprechend ohne Verpflichtung.

Hellmuth Scholze,

Uhren- und Werkstatt-Spezialgeschäft

neben Baumanns Haus Markt 5 neben Baumanns Haus.

Herrenstoff-Neuheiten

von den billigsten bis zu besten deutschen und englischen Fabrikaten

bietet in reichster Auswahl mein Engros- und Detaillager

zu ansehnlich mäßigen Preisen.

Fritz Böhme,

Schuhmachergasse, gegenüber No. 1.

Übernahme der Fertigung unter Garantie für guten Sitz und gute Arbeit; Anzeigen von 26 Mk. an.

Heizkörbe. Popp. Panorama.



Unter dem Allerhöchsten Protektorat S. M. des Königs.

Internationaler Markt und Ausstellung

von Motorsfahrzeugen, Motoren, Motorräder, Fahrrädern, deren Zubehörteilen und Hilfsmaschinen etc.

vom 15.-23. Oktober

Präzisions-Werkzeugmaschinen neuester Konstruktion.

Alles im Betriebe!

Eintritt 50 Pf. Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Eintritt 50 Pf.



Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 17. Oktober.

* Mindesten der händigen Lehrer an Staatsgymnasien in die herausgehobenen Stellen. Der vom Regierungsrat für das höhere höhere Schulwesen ausgearbeiteten Vorlage über die Neuregelung der Lehrerzulassung an den höheren höheren Schulen ist eine auf amtlichen Maßnahmen beruhende Überarbeitung der 67 herausgehobenen Stellen an den Staatsgymnasien, und zwar nach dem Stande vom 1. Januar 1904, beigegeben. Da dieselbe die Lehrerzulassung interessieren dürfte, sei sie hier folgend wiedergegeben: Bei den 67 herausgehobenen Stellen waren 23 mit je 6000 L., 21 mit je 6300 L. und 23 mit je 6600 L. Gehalt betreut, so hatten die Inhaber (13 Rentierstellen und 10 händige Lehrer) zwischen 26 und 44 Dienstjahre aufzuweisen. Im regelmäßigen Aufstufen waren sie mit dem 31. Dienstjahr in die höchste Stelle eingetragen. Was das Alter anlangt, so standen sie im 51.-52. Jahre. Die 21 Inhaber der Stellen mit je 6600 L. Gehalt waren 45-51 Jahre alt. Die Zahl der händigen Dienstjahre bewegte sich zwischen 24 und 31; im regelmäßigen Aufstufen wurde die Gehaltsstufe mit durchschnittlich 27 Dienstjahren erreicht. Bei den 23 Inhabern der Stellen mit 6000 L. Gehalt betrug die längste Dienstzeit 18 bis 27 Jahre. Hierbei ist zu bemerken, daß diese Dienstzeit aber nur in 5 Fällen unter 20 Jahren war. Der Gesamtdurchschnitt stellte sich auf 23 Jahre, nach Ausscheidung der 5 Fälle auf 25 Jahre. Das Lebensalter bejüngerte sich auf 42-48 Jahre.

- Vom Völkerkriegs-Rathaus-Denkmal bei Leipzig. Damals weiter vorwärts schreiten die Arbeiter auf dem Denkmalsgelände, immer höher steigen die Wälle, schlägt sich der Engel, der die gewaltigen Grundsteinen des Denkmals auf der Nord- und Südseite mantelartig umgeben wird und stetig wächst auf der nach der Stadt zu liegenden Seite die gigantische Stützmauer mit der dort führenden monumentalen Freitreppe empor. Dort, wo große Treppenanlagen bis zu der innerhalb des pyramidalen Aufbaus liegenden Gedenkstätte führen, wird die Stirnseite des Denkmals ein Kolossalrelief in einer Höhe von 60 Meter und einer Breite von 18 Meter erbauen. Professor S. Amiet, der geniale Erbauer des Völkerkriegs-Denkmales, hat es entworfen; Professor Weiß in Breslau hat es nach diesem Entwurf in der Größe von 1:4 modelliert. Gegenwärtig, auf dem Gelände des Denkmalaufbaus aufgestellt, steht dieses plastische Kunstwerk selbst in solchem Gewicht noch einen übermaßigen Eindruck. Auf diesem Modell in seinen verhältnismäßig beschränkten Dimensionen läßt sich die passende Wirkung gewinnen, die sich auf den Betrachter äußert wird, wenn dieser das gewaltige, das riesenhafte Monument, in seiner ganzen gefüllten Größe, direkt vor Augen haben wird. Sein Aufbau soll, großzügig und kräftig, wie es dem gigantischen Bau und seinem Material entspricht, zu einer in Stein gehauenen Sinfonie sich gestalten, die eindringlich von dem entscheidenden Erförderungs- und Vernichtungskampf auf den blutgetränkten Fluren Leipzig's reden wird, in dem vierhunderttausend treibende Männer mit den Waffen in der Hand Gericht darüber dielen, ob ein Volk von vierzig Millionen Seelen nicht wert sei, ein selbstdändiges Reich zu bilden, oder ob es sich verurteilt haben sollte - ein Gewinn armeloser Krieger - nur am Triumphfarcen eines übermächtigen Erobers zu ziehen. Eindringlich in großen Umrissen wird die Geschichte dieses Kriegskampfes in einer postulierten Allegorie in Stein geschrieben werden, ganz so, wie es ein Augenzeuge aufgezeichnet, dem es gelungen, als zogen die Elemente sich befriedigt mit den mordenden Menschen einher. Professor Weißens nimmt das Totenfeld der Völkerkriegs als Motiv und stellt in dessen Mittelpunkt die

lichen Kämpfe, an die Reformvorschläge über das Wahlrecht zum Landtag und die Besteuerung der Gemeinden --, so hat doch auch seine Regierung dem Lande viel Gütes gebracht, auch jene einfahlen abgelebten Pläne werden fortwirken, und insbesondere auf dem Gebiet, auf dem unter König Friedrich war, auf dem der königliche, ist es ihm bestimmt gewesen, zu leben, wie gerade hier ein langjähriger, aber doch sicherer Aufenthalt begann.

So können wir die zwei Jahre seiner Regierung als eine Zeit fortwährender Entwicklung eines Volkes betrachten, das seinem Fürsten vertraute. Aber, in H. das alles hätte doch noch nicht das freie Sein der Lieben geschenkt, sondern weil es unserm Fürsten verboten war, dem Herren des Volkes heraufzutreten. Der Tod ist ein mächtiger Vermittler; er ebnet alle Wege und Türen des menschlichen Lebens, und im Tode sind alle Menschen gleich. Auch ein Fürst muss über sich die Frage erheben lassen: Was macht Du als Mensch? Oder besser, auch ein Mensch hat das Recht, das man den Königstab des Fürsten verleiht, um die Liebe der Menschen erregen wird. Ich erinnere an seine unvergängliche Natur, die nicht aus dem Volke verborgen bleibt, und ich erinnere daran, daß sie den Menschen nicht aus dem Volke verborgen bleibt, und ich erinnere endlich an die Freude, die er seinem hohen Berufe gebracht hat, das die schwärzten Schatten des Todes ihm nahmen. So ist es gekommen, daß er eben doch im Leben auch der Liebe seines Volkes aus dem Leben abschieden ist. Und wenn nächsten Mittwoch die Freiheit über ihm schlägt wird, so wird man sagen: „Sie haben einen guten Menschen.“

Meine Herren, um nun erheben wir unsere Waffe zu den Fürsten, der jetzt den Thron seiner Väter befreien hat. Statt unserer Verfassung haben wir das Blut, das die ganze Freiheit, die wohl sonst an Gräbern steht, zum ersten Mal in Leipzig verloren, und ich erinnere endlich an die Freude, die er seinem hohen Berufe gebracht hat, das die schwärzten Schatten des Todes ihm nahmen. So ist es gekommen, daß er eben doch im Leben auch der Liebe seines Volkes aus dem Leben abschieden ist. Und wenn nächsten Mittwoch die Freiheit über ihm schlägt wird, so wird man sagen: „Sie haben einen guten Menschen.“

An. Se. Majestät den König Friedrich August von Sachsen in Dresden. Das Stadtvorordnetenkollegium zu Leipzig, im Beisein des Rates zu feierlicher Trauerfeier vereinigt, erhebt aus tieferster Sammern die Blüte vertrauensvoll zu seinem König. Viele Eurer Maytäler eine lange und glänzende Reiterei bestimmt es, die die gesamte Stadt zu schmücken. Von Ihnen gesammelt sind die Geschichten dieses Kriegskampfes in einer postulierten Allegorie in Stein geschrieben werden, ganz so, wie es ein Augenzeuge aufgezeichnet, dem es gelungen, als zogen die Elemente sich befriedigt mit den mordenden Menschen einher. Professor Weißens nimmt das Totenfeld der Völkerkriegs als Motiv und stellt in dessen Mittelpunkt die

Stirnseite des Denkmals ein.

Am. Se. Majestät den König Friedrich August von Sachsen in Dresden. Das Stadtvorordnetenkollegium zu Leipzig, im Beisein des Rates zu feierlicher Trauerfeier vereinigt, erhebt aus tieferster Sammern die Blüte vertrauensvoll zu seinem König. Viele Eurer Maytäler eine lange und glänzende Reiterei bestimmt es, die die gesamte Stadt zu schmücken. Von Ihnen gesammelt sind die Geschichten dieses Kriegskampfes in einer postulierten Allegorie in Stein geschrieben werden, ganz so, wie es ein Augenzeuge aufgezeichnet, dem es gelungen, als zogen die Elemente sich befriedigt mit den mordenden Menschen einher. Professor Weißens nimmt das Totenfeld der V

Gerichtsaal.**Königliches Landgericht.**

G. Im Reitungshaus zu Berlin hatte man im März des Jahres 17 Jahre alten Mauerläuferstrasse Wilhelm Karl Albert S. aus Wieden untergebracht, nachdem er eine ihm wegen schwerer Diebstahl verurteilte Gefängnisstrafe von 6 Monaten verübt hatte. Die Stadt und der Schiedsgerichtsgericht S. jedoch nicht und er nahm im August die Gefangenheit nicht, um zu entwischen. Zu Berlin ließ er sich von einem Sondergericht ein Urtheil ausspielen, das er auf den Namen eines Kindes Otto Staub taufte. Dieses Buch bezogt sich auf seine Begutachtung auf einer Wandergang nach Leipzig. Von hier aus am 13. September aus dem Hofe des Gründchens der Unterstrassenseite ein dem Warttheater S. gehöriges Gefängnis. Als er auf dem Warttheater besuchte wollte, kam dieser Agenten dazu, welche S. am und übergab ihn der Polizei. Seine Verhöre vor dem Sondergericht brachte S. Otto Schulz und legte zu seiner Begutachtung das gefälschte Buch vor. Als man ihm aber die Begutachtung nachwies, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Wege Einsicht und Urfassung erkannte der Gerichtshof unter Berücksichtigung der Jugend des Angeklagten auf vier Monate Gefängnis, wegen Fälschung gesetzlicher Dokumentationspapiere und Beleidigung eines jüdischen Namens einen jüdischen Beamten gegenüber auf eine Woche Haft. Die Haftstrafe und drei Wochen der reichsgerichtlichen Gefängnisstrafe wurden dem Angeklagten auf die richtige Untersuchungshaft in Kneippzag gekreist.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den 17 Jahre alten Handlungsbüchlein Gottschil Johannas S. und den Buchdrucker Heinrich Gross S. aus Riedelstein wegen Vergehen nach § 175, 188 des Reichsstrafgesetzes verhandelt. Beide Angeklagten wurden der Anklage zur Zeit geliehen Vergehen für jüdisch bezeichnet und S. zu fünf Monaten, S. dem noch der gesetzliche Strafmaßnahmengrund der Jugend zur Seite stand, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sinen recht günstigen Verlauf für den Angeklagten nahm die Verhandlung, welche gegen die Sachbucher Gebrüder Friedl Otto S. und Otto und Ernst Paul S. aus Riedelstein an der Kreisregierung gemeinschaftlicher Richtung und Körperverletzung geführt wurde. Die Klüme S., die Berlin Otto S. batte für die Aufbewahrung zweier den Gebrüdern S. gehöriger Fabrikate 2.40 aufzufordern und bis zur Zahlung die Räuber einzubinden wollten. Um sie hieran zu hindern, bat Otto S. nach der Anklage seine Klüme bei Seite gelegt und den Schlüssel zur Kassette, in welcher die Räuber fanden, an sich genommen. Weiter soll Otto S. die S. während des Beutes S. festgestellt, mit der Faust wiederholt ins Gesicht und auf den Kopf geschlagen haben, so daß die S. Schwere und auf die Hände konzentrierten Stellen davontrug. Nach der Ergebnis der Verhandlung nahm die Klüme über der Verhandlungsfestigkeit Paul S. während des Beuges Otto S. mit großer Wut Geißeln gegeben werden.

Einen neuen Gefängnisstrafzug enthielt für den 27 Jahre alte Kaufmann Georg Karl S. auf sonstigen Sachen angewidert zu einem Fest bei seinem Prinzipal am 31. Juli vom Schweizermeister S. Statt dessen trug S. den Kappag hier ebenfalls Tag und bekam ihn auch in Gebrauch, als er von Leipzig hier ebenfalls die S. in Hof durch Gestalt entdeckt und festgenommen wurde. S. ist jetzt oft, sogar noch in diesem Jahre bestraft, es hatten daher die

Mitsollbstbestimmungen bei der Aburteilung des von ihm begangenen Vertrags Verantwertung zu haben. Da S. den Antrag, wenigstens in abgetragenen Zustand wieder erlangt hat, billigte der Gerichtshof S. zulässige Umstände zu erkennen aber mit Absicht auf seine Verhöre auf acht Monate Gefängnis und drei Jahre Untersuchungshaft in Kneippzag.

— Seine Haftzähmung vor dem Schwurgericht. (Fortsetzung.) In den Fall am 1. November 1903 Gefängnis und Gefangen vor dem Schwurgericht in Berlin beschäftigte man sich am Donnerstag lange Zeit mit dem Gesetzestatute des Landes. Es wird darüber zunächst ein früherer Rechtsstreit zwischen dem Oberstaatsanwalt und dem Kronzeugen beschrieben, der aus der Auseinandersetzung zu Brüg mit dem Oberstaatsanwalt Wolff besteht. Der Kronzeugen erklärte weiter, daß dem Ursprung der mehrheitlichen Sachverständigen, die ihn vor Gericht in den Saal unterzogen haben, selbst dieser Zeuge als Wahrnehmungsschwäche und ist nicht eidesfähig; er bestand jedoch sehr sehr genau auf Dinge, die den Angeklagten Zeuge angeben, und seine Ausschüttungen machen nach Einsicht der Sachverständigen einen durchaus glaubwürdigen Eindruck. Der Zeuge erzählte, daß er mit Rache hat auch einmal zusammen in der Fremdeheit zu Brüg gereist und sich an den 1. August 1903, am 23. Juli aus der Anfangswoche ausgelassen, während er diese früher die Arbeit funktionsfrei, bei passender Gelegenheit „lodges“ war. Einmal habe Rache ihm, nachdem seine Schwester einen Bruder in der Kastell gemacht hatte, ein paar Schläge gezeigt. Rache habe wohl vermutet, daß er über kurz oder lang wieder in das Hochland zu Rechtsstreit zurückkehren werde, und habe zunächst den Plan zum anderen gelegt. Als er mit dem Oberstaatsanwalt an dem genannten Tage einen Spaziergang machte, hat er plötzlich das Feld Wartbergspitzen und schnell wie der Wind weggegangen. „Wir haben alle gesucht, denn wenn einer austreibt, gibt es einen großen Spann.“ Rache habe dem Zeugen vorher gesagt, daß er, wenn er vogellos, nach Wiederkunft zum Müller Steiger gehen und dort unter Menschen erhalten würde. Er möchte dann in die Schweiz gehen, dort sich eine Dienststelle aussuchen und Werkpapiere drausen. Rache habe fernher oft erzählt, daß er wegen Schorlaendersteigerung aus dem Gefängnis in Wiederkunft nach dem Freudenau geführt worden sei. Die Klüme hätte ihn höchst gefestigt machen wollen. Es ist auch geschlossen und so bekannt worden, daß er einem kleinen Brüder eines Tages ein Gold-Münze nach dem Angriff geworfen habe. Rache sei überzeugt gewesen, daß er bei Brüg die Rache und der Feindseligkeit sich verhindern könne, um sie durch Karriere zu räumen. Weiter habe Rache erzählt, daß man ihm im Gefängnis auf die Welt sehr geholzt habe, aber natürlich nicht gefunden. Das ist auch zu erkennen, daß er erzählt, daß seit Jahren nur im Hause seiner Schwester im Keller einem Siegel eingemauert. Und endlich habe er erzählt, daß er gesagt, er sollte nur die Sachen haben, die sie hinter einem Siegel eingemauert. Das ist auch zu erkennen, daß sie hinter einem Siegel eingemauert. Die Klüme fand und viele geholzt, aber natürlich nicht gefunden. Darüber habe er sich sehr gebrummt. Der Zeuge will auch gestehen, daß die Rache immer etwas mit Eisen schlägt, und eines Tages habe ihn Rache an seinem Tag eine kleine Blase gezeigt und behauptet, daß diese von Beugung herkäme. Einmal bei S. auf eine Rache des Oberstaatsanwalt von Wiederkunft gegangen. Wie er zurückkam, habe er gesagt, er habe das Abendmahl nicht

genommen, weil es ganz der Anteile habe, als ob der Feindliche ihn vergiftet hätte. — Raged. Vahe: Zum Abendmahl ging ich mit dem Oberstaatsanwalt einer Gefallen zu tun. Wie ich vor dem Gefecht lag, und er etwas von der Sünde und dem jüngsten Gericht sprach, leide ich, daß er etwas in den Wein tut. Und dann legt er zu mir: „Na, bei Ihnen wird es wohl das letzte Mal sein“. Darauf habe ich mich wohl gefühlt, den Wein zu tragen. Willen Sie, hören Sie mal: Ich werde Ihnen nun eine Vorlesung vorbereiten und Ihnen dabei sagen: „Es wird wohl das letzte Mal sein“, dann werden Sie sich auch bestens bedanken. — In den Erinnerungen über diesen Vortrag wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, daß, wenn der Feindliche überzeugt war, die Redewiederholung „das letzte Mal“ gebraucht haben sollte, dies vielleicht auf „das letzte Mal“ in der Wiederkunft gebraucht worden könnte, da schon davon gesprochen war, daß Rache im Hochland verhaftet werden sollte. — Oberstaatsanwalt Wolff und Brüg schließen sehr bestimmt, daß Rache einen Tagesschaden bewerthilflich und über Fehler und Widerfehlereien reichlich habe. Der Zeuge hat den Einbruch gestanden, daß Rache nicht ganz normal war. Verdeckte Handlungen, die er offenkundig nicht begangen, und keine Worte waren ganz vereinfacht, aber der Zeuge habe doch den Eindruck, daß es nicht ganz richtig mit ihm war. Rache hat auch einmal das Essen verzerrt, als ihm aber der Schleiß angezeigt worden, daß er sofort wieder gesessen. — Riedelstein. Brüg erinnerte, daß beiden Jungen noch in Berlin zu treiben. Auch die beiden Sachverständigen hielten dies für möglich, da sie die Gutachten auch auf die Bekennungen dieser Jungen stützen würden. Der Gerichtshof bestätigte, daß der Zeuge und den Oberstaatsanwälten zu berichten und den Staatsanwälten die erforderlichen Reklamationen zu überlassen. Als der Zeuge Geistlichkeit abtrat, rief ihm Rache das Wort „Verbrecher“ nach. Der Vorsitzende verlangte Erfährung darüber, worauf S. meinte: „Wenn er mich aufsucht, zum Abendmahl zu geben, und ich dem Feindlichen sage: „Es ist wohl das letzte Mal“, dann muß ich mit dem Feindlichen doch unter einer Decke stecken.“ — Der Vorsitzende ging nun auf den zweiten Teil der Klage über, der sich mit dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen dem Engel und dem Teufel beschäftigte. Geißelbad und Rache bestätigte, daß im Allgemeinen ja, daß er mit Rache zusammen jährlich Suppe verzehrt habe, antivivisektiv aber auf weitere Begegnungen zu hinterher, daß ihm Verdacht. Die Klüme wiedersetzte den Rat aus, nicht zu kümmeren. Er wußte dann aus den Anklageraumen zu berichten und sich vor dem Verteidiger aufzustellen. Hier erklärte er, Riegelschmiede zu haben und den Verhandlung nicht folgen zu können. Die niedrigmäßigen Sachverständigen meinten, daß der tieferpfehlende Verdacht diese Behauptung nicht als Heuchelei erachten sollte. Infolgedessen beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung abzubrechen. Sie wird am Montag fortgesetzt.

Aus aller Welt.

— Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich auf der Gemsenjagd. In Wimmis, Kanton Bern, ist im Alter von 54 Jahren der Sonderdienstveteran Jakob Otto Itten gestorben. Er war in früheren Jahren ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn und begleitete in den flüssigeren Jahren den damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen in die Stockhornfeste auf die

Waldschiene. Ein originelles Testament. Die Amerikaner, die bekanntlich kein Leben aller pedantischen und einformigen Dinge kannten, haben auch in Erdbeobachtungen eine nicht allzu unglaubliche und peinliche Kuriosität. Zunächst erklärte einer ihrer Richter ein mit Kreide auf einer Lärche geschriebenes Testament für gültig. Aber ein alter meridionaler Junggeselle gab den Richtern ein noch härteres Rätsel zu knicken. Er hatte sich vor einigen Jahren kein Testament auf den Baum tätowieren lassen, und das Erdbeobachtungsgericht von Merito sollte nach kurzer Beratung ein Urteil, das die Form des Testaments als vollkommen gesetzlich bezeichnete. Damals war es originell, die Herren Amerikaner.

— Ein originelles Testament. Die Amerikaner, die

bekanntlich kein Leben aller pedantischen und einformigen Dinge kannten, haben auch in Erdbeobachtungen eine nicht allzu unglaubliche und peinliche Kuriosität. Zunächst erklärte einer ihrer Richter ein mit Kreide auf einer Lärche geschriebenes Testament für gültig. Aber ein alter meridionaler Junggeselle gab den Richtern ein noch härteres Rätsel zu knicken. Er hatte sich vor einigen Jahren kein Testament auf den Baum tätowieren lassen, und das Erdbeobachtungsgericht von Merito sollte nach kurzer Beratung ein Urteil, das die Form des Testaments als vollkommen gesetzlich bezeichnete. Damals war es originell, die Herren Amerikaner.

— Große Auswahl in Seiden-, Woll-, Krimmer-, Feder-, Perlbesäßen, Chiffon- und Garnicostoffen, Blenden, Borden und Tressen, Marabouts, Rosetten, Nüschen, Corschetboden, Schweißblättern, Spiken, Sammt, Plüsche, Bändern, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfen, Gardinenhaltern, Möbelknäufen, Quasten, Häkel- u. Nähkästen, Wunderknäulen, Häkelarbeiten, Häkelmustern, Schablonen, Kreuzstich-Schablonen, Schleifen, Fichus, Boas in Pelz, Crêpe u. Feder, sowie echt Strauss-, Spitzenshawls, Spachtel- und Posamentenkragen, Leder- und Stoffgürtel; Fransen in Perle und Seide für Lampenschirme, Klöppel-Spitzen u. -Einsätze in Seide u. Leinen. Neu: Leder-Besätze und -Blenden, sowie fertiggestickte Monogramme für Herrenzüchter und Wäsche.

— Große Auswahl in Strümpfen, Strumpfängen, Socken, Kniewärmen, Leibbinden, Gamaschen, Pulswärmern, Handschuhen, wollenen und baumwollenen Unterzügen (Hemden, Hosen, Jacken), Jagdwester, Lungenschüppen, Corsets, Corsetchonern, Gesundheits-Corsets, Unterröcken in Barchent, Flanell, Tuch u. Lüster, Capotten, Kopfshawls u. Tüchern in Seide u. Wolle, Kindermützen, Kinderkleidchen, Kinderhöschen, wollenen und baumwollenen Schlaufen, wollenen, baumwollenen und halbwollenen Strickgarnen in allen Preislagen; Adlerwolle, nicht filzend und nicht einlaufend.

Pelzwaren
Muffs und Boas
Seppiche
Röcke etc.

Schürzen
Glacé-Handschuhe
Zahnbursten
Kämme etc.

Otto Freyberg

Leipzig. en gros. 14 Petersstrasse 14. en détail. Leipzig.

Herren-Wäsche
Cravatten
Faschentücher
Ballshawls.

Permanente Ausstellung
Sämtlicher Artikel in meinem Geschäftshause,
welches prachtvolle, helle Räume zum Einkauf
bietet.

Telephon 1431.

Personen-Fahrtstuhl.

Leipzig. en gros. 14 Petersstrasse 14. en détail.

Leipzig.

Prima-Capitalanlage.

15.000,- zu 5% am 11. Dezember geplant auf zwei Geschosse, mitteile Wohnungen, Nähe Bahnhofstraße, leicht verbaubar. Offerten u. c. W. 7500 **Rudolf Mosse**, hier.

Stiftungs-, Handels-, Bank-, Cassen- u. Privatgelder

in Beträgen von 4000, 5000, 8000, 10.000, 15.000, 24.000, 30.000, 42.000, 50.000, 65.000, 80.000, 120.000, 270.000 und 375.000,- für das Jahr der November und Dezember er. und Januar 05 zur Verleihung gegen jahr L. der 11. Oppenheim u. 4 bis 4½, 4½ und 4½%, Büros angehoben werden.

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

4000, 8000, 2 × 10.000, 12.000, 2 × 15.000, 16.000, 3 × 20.000 und 30.000,- für den November und sofort ab dem 1. Januar 05 zur Verleihung gegen jahr L. der 2. Oppenheim u. 4%, der 3%, Büros dauernd angehoben werden.

Vieweger & Co., Rothbarreiterstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Bei hoher Anzahlung kaufe **Hausgrundstück** in Alt-Leipzig in einer Lage, 2-3 Wohnung, der Gesamtkaufsumme 10.000,- für den November und sofort ab dem 1. Januar 05 zur Verleihung gegen jahr L. der 2. Oppenheim u. 4%, der 3%, Büros dauernd angehoben werden.

Vieweger & Co., Rothbarreiterstr. 3, I.

Leihhausfirma, Möbel, Bettw. kaufen zu bestem Rückerwerb Ecke 16, I.

Heidek. Perle, 1 gest. Kleiderst., Möbel, Nacht-, Schlaf-, Bett-, Vorhangs-, Blumenstr., auf Gold, Brillant, u. Edel. wert bis 50%, Goldschmiede Cohn, Nicolaistr. 27, I. Ging. in der Handstur.

Reelle Preise sucht für getrag. Gärde-Wöbel, gäule Einricht., a. Gold, Silber, Brillanten, Plauderläden, Partystuben, Blauweier, Neug. 32, I.

Möbel sucht best. P. Pickenhahn, Möllerhofstr. 5, I. Tel. 8162.

Agenturen.

Möbelbranche. Aquisiteur,

Roumann mit Geschäftseinheiten, welche in L. Düsseldorf sitzen war und mit L. Ruhm vertrieben werden.

gesucht. Deutende Stellung, guter Gewinn, off. unter B. 9408 **zu Haasenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. Main.

Gegen hohe Provision werden **Agenten** Privatpersonen

gesucht, die nicht andere Industriegefäße verkaufen können. Offerten u. c. B. 2606 sofort. **zu Annoncen-Preis. Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Eine junge, freikämmer **Kaufmann**, der vom 1. Jan. 1905 an die süddeutschen Eisenen in regelmäßigen Zeitintervallen bereit, auch noch einige einschlägige Firmen zu betreuen. Offerten unter H. 750 F. M. an **Rudolf Mosse**, Mannheim.

Offene Stellen. Männliche.

3-20 Mk. i. d. östlichen Beratern j. d. Bank verbaute. Reinerwerb, durchaus Tätigkeiten, Schreibarbeit, Vertragsvertrag u. Rücksicht.

Erwerbszentrale in München.

Wer schnell eine Stellung in die Schule oder in Banken, Fabriken, usw. möchte, mache sich an die Agentur **David in Genf**.

J. Koch, j. Büffetier, 1000,- A. Görlitz, ges. Brandt, Goldschmied, Metallwarenhandel 32, 500, 1000 u. 1500,- A. Görlitz, 3 Büffetier, 2 Handel, Güterbehälter, Kupfer, Eisen, Stahl, Eisenwaren, 2. Altenburg am Markt.

Büffetier, Diener, Kutscher, Haus-, handelsk. Güter sucht Frühberg, Stellenvorw., Matthäusstr. 10.

Lehrling

gesucht f. groß. Werkst., Gesch. Rom 2 Jahre ab Leistungsg. Offerten unter L. B. 5629 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Der Gasthof zum Schwan in Weida i. Th.

wird am 13. April 1905 pachtfrei und soll von da an weiter verpachtet werden.

Weida, den 14. Oktober 1904.

Steinzeug, Gläser, Harmoniums, Studier-Sessel-Harmoniums verm. Geb. Hug & Co., Rothstraße 23.

Flügel und Pianinos vermietet J. G. Irmiller, Königl. Hofliefer. Leipzig, Turnerstraße 4.

Flügel, Pianinos, harmoniums C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Centrum.

Reichsstr. Nr. 37 ist die geräum. 2. Etage mit 2000,- zu verm. durch E. Schubert, Elsterstraße 9, post. links.

Leib-Herrich-Diener, I. Ich. Krantzen, 1. J. Nutzter, 2. Dienst, 1. Vaub. gr. 2. A. Loft, Stellenvorw., Reichsstraße 14.

Seidenstrüger für ältere Tafelwaren gefüllt L. Conzert, Meissener Str. 35.

Schnitter, Küch. Dienst, Haush. Dienst, I. Schellner, Stellenvorw., Dr. Bischberg 21.

Arbeitsbursche für leichte Arbeit und Wasch. gekr. wird gefüllt P. Pardubitz, Markt 2.

Weibliche Verkäuferin-Gesuch.

Nur kleine Beläden - Abteilung viele Verkäuferinnen, welche längere Zeit in der Branche thätig. Schriftl. Offerten erh. oder Freizeit: Samm. 10-12, Abends 6-8 Uhr.

Otto Freyberg.

Petersstraße 14.

Directrice-Gesuch.

Bei weibl. Kaufwarenladen Dame gefüllt, ca. 20-30 Jahren, Kenntnis in Handarbeit u. Confection erwünscht. Kleidung mit Angabe d. früher. Erhöhung d. der Gehaltsansprüche unter M. T. 25 vollständig möglich.

Schneiderin auf Reform gefüllt, ins Haus Nordstraße 32, III. links.

Punctierinnen, Anlegerinnen

für Unt. u. rechts werden bei gutem Gehalt gefüllt Fischer & Wittig, Ich.-Allee 8.

An- und Auslegerinnen

füllt Lithogr. Kunst-Anstalt, Petersstraße 9.

14-15 jähr. leichtes, saub. anfchl. Arbeitsmädchen gefüllt Carl Herrmann & Co., Goldstr. 51.

Ü. Koch, I. Diet. u. Rech. Kofferdrücke Rampl. 15, Küch. Dienst, Haush. u. Kaufmännischen Reinholz 5, Zsch. 37, Klesseng. Stellenvorw.

Für 1. November ein gut empfohlenes Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche und Haush. gefüllt Christuskirche 19, III. rechts.

Röcklernude gefüllt

Europäische Börsehalle, Katharinenstraße 12.

Suche sofort **Studentinnen**, erfahrene in Haushaltung, Küchen, Putzen, Frau Geh.-Rat Blaßling, Bismarckstraße 6.

Solides Mädchen für klein. Haushalt gefüllt Katharinenstraße 12, II. I.

Bessere Auswartung gefüllt von 8 bis 3 Uhr. Abz. u. Z. 2. Postamt Leipzig. Petersstraße 16.

Stellengesuche.

Männliche.

Lagerist, Expedient,

der Stellung sucht, lebtene sich der Annonce. Weihl. indirekt. Beschläge, sowie man sich für die Annoncen-Expedition. Danbe & Co. m. o. H., Leipzig, Petersstraße 19, I.

Stenogr., Maschinenschr.,

Stab. u. werden sofort, möglich durch Backows Usteri-Umt. Univers. 2. Tel. 8158.

J. Mann, 19 Jahre, sucht sofort Stellung als Schreiber. Ich. u. L. 54 Offiziel. 2. Tel. 121. erh.

Sob. acht. Überr. m. Stern 1904 die Sch. rech. u. im Febr. jeder Schulzeit aufgezeichnete 1000,- für Soße als Leitung im Buchhandel per 1. Oktober. W. Abz. unter D. 203 an die Kanonehalle 8. Bl. Augustusplatz 8.

Büffetier, Kapler, Wartehalter, Kärtner, Kiersteuer, Sicherheit, Güns, Reichsführer, Burschen, empf. sothenfrei Stellenvorw. Mitt. A. Loft, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Büffetier, Diener, Haush. Dienst, Wartehalter, Dienst, empf. sothenfrei. F. Probst, Stellenvorw., Westhoffstraße 10. Tel. 6688.

Weibliche

Aelteres Mädchen sucht für die Abendstunden Schichtaufgabe. Laden oder Komptoir reinigen. Zu erzähne Handelsstr. 8. I. Wirtschaftsfeld.

Leute, Kindernäddchen sucht Groß. für fol. Döhne, Stellenvorw., Universitätsstraße 6, III.

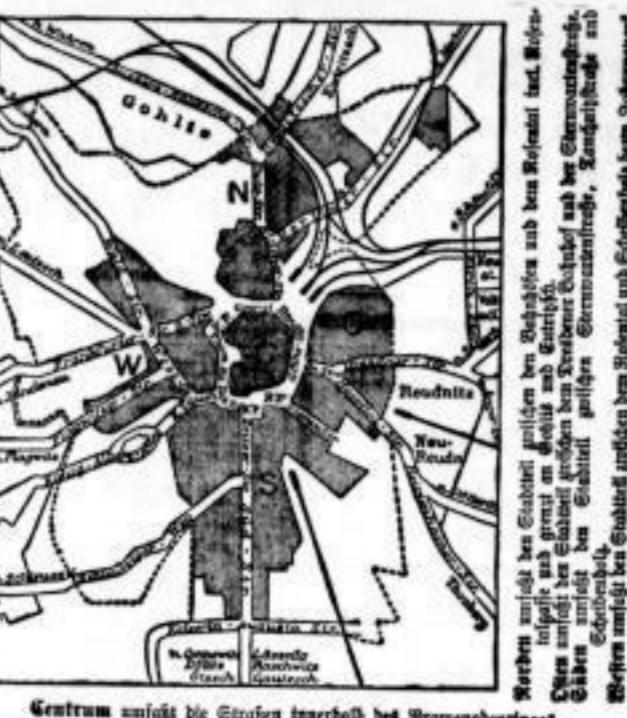
Miethgesuche.

Allgemein. Hausbesitzer Verein, Mitterstraße 4, I.

Die unerheb. Wohnungsvermittlung ist in fortwährend Nachfrage nach mehreren vermeind. Wohnungen und Geschäftsräumen.

Junger, leichter Student sucht gut möbli. eindruck. Zimmer bei ruhigen Leuten, möglichst in Nähe der Universität. Offerten mit Preisangabe unter Y. Z. or. die Annoncen, Katharinenstraße 8, erbeten.

Zentrum.



Centrum umfasst die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Katharinenstraße 4

Grimmaische Str. 24

Werk- und Lagerplätze

Innere Nordstraße 2

Osten.

Stellenvorw.

Inselstraße 8

Sternwartenstr. 57

Süden.

Nächstes Nähe des Flossplatzes

Grassistr. 46

Lampestr. 2

Westen.

Elsterstr.

Am Rosenthal,

Lindenau, Gundorfer Straße 52,

Klein-Zschocher, Siemsenstraße 42,

Albertstr. 6, II. I.

Fremdenzimmer

Zimmervermietungen.

Speisen-

Centrum.



Hôtel de Prusse.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovierten grossen und kleineren Festäle zur Abhaltung von öffentlichen und privaten Feierlichkeiten jeder Art zu den elegantesten Bedingungen in empfindliche Reservierung.

Herrkunst beste Küche und Weine erster Firmen.

Im Weinrestaurant: Diner v. 12-8 Uhr zu Mk. 2,- und 3,- Soupers von Mk. 2.50 aufwärts.

Adolf Wagner, Hofkellner.

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstraße 30.

Wein in Flaschen und Gläsern.

Reichhaltiges kaltes Buffet.

Weinstube unter dem Dach zu Engroßspeisen.

Lerchenschänke, Tel. 7049.

Iah. Paul Knott.

Angenomm. Aufenthalt.

Biere g. Vorzugl. Küche. Reichhaltige Speisenkarte.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Reichstag.

Heute Abend: Schweinsknochen. Gose hochfein.

Gosenschenke-Eutritzschi.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Hasen und Fasan. G. Pfotenauer.

„Ohne Bedenken“, Gohlis.

Schweinsknochen und Klösse. — Gose vorzüglich.

Cacao

■ Tasse 15,-

Cacao mit Schlagsahne & Zoff. 25,-

Chocolate mit Schlagsahne & Zoff. 25,-

Kaffee, Thee & Zoff 15